



Anerkannte Weiterbildung des Berufsverbandes der
Verfahrensbeistände, Ergänzungspfleger und Berufsvormünder
für Kinder und Jugendliche e.V.

Ausbildung

Verfahrensbeistand (m/w)

gemäß FamFG

**Anerkannte Weiterbildung des Berufsverbandes der
Verfahrensbeistände, Ergänzungspfleger und Berufsvormünder für
Kinder und Jugendliche e.V.**

praxisnah | berufsbegleitend | max. 20 TN



Inhaltsübersicht

Ausbildung auf einen Blick-----	2
Ausbildung zum Verfahrensbeistand (m/w) gemäß FamFG -----	3
Ausbildungsinhalte -----	4
Wesentliche Modulinhalte -----	4
Ausbildungsstandort -----	9
Trainer der Ausbildung-----	10
Zugangsvoraussetzungen für den Erwerb eines Abschlusszertifikates-----	13
Prüfung, Anerkennung und Zertifizierung-----	13
Anmeldung -----	14
Allgemeine Geschäftsbedingungen-----	16

Ausbildung auf einen Blick

- **Die Steinbeis-drei Säulen-Methodik: Lernen-Üben-Umsetzen**

Getreu unserer Steinbeis-Philosophie achten wir auf ein angemessenes Verhältnis von Anwendung und fundiertem Hintergrundwissen. Die Vermittlung notwendigen Hintergrundwissens zeichnet die erste Säule aus. Eine fundierte Basis gibt Orientierung und Sicherheit. Die zweite Säule beinhaltet selbstreflexives Üben und Anwenden. Sämtliche Fragestellungen und Inhalte der Ausbildung werden anhand von Praxisbeispielen trainiert und erörtert. Die dritte Säule beinhaltet die Umsetzung in der beruflichen Praxis – die Grundlagen werden in der Ausbildung geschaffen.
- **Unser Angebot – ein individuelles, persönliches Vorgespräch**

Sie sind sich nicht sicher, ob die Ausbildung das Richtige für Sie ist? Oder Sie wollen uns persönlich kennenlernen? Gerne kommen wir mit Ihnen ins Gespräch und nehmen uns ausreichend Zeit für Sie. Auch ein Trainergespräch können wir gerne individuell vereinbaren. Uns ist wichtig, dass Ihre Entscheidung für uns wohl überlegt getroffen ist.
- **Öffentliches Abschlusskolloquium**

Besuchen Sie uns zu unseren offenen Prüfungskolloquien. Gewinnen Sie einen Eindruck von unserer Ausbildung und nehmen Sie Kontakt zu Trainern und Absolventen auf.
- **Kostentransparenz von Anfang bis Ende**

Sie buchen die Ausbildung einmalig und haben somit immer den Überblick über Ihre Ausgaben, da keine weiteren Kosten mehr auf Sie zukommen.
- **Unsere Ausbildung ist förderfähig**

Nutzen Sie die Angebote zur Weiterbildungsförderung von Bund, Ländern oder der Europäischen Union! Informationen finden Sie unter: www.foerderdatenbank.de.
- **Berufsfreundliche Ausbildungszeiten**

Unser berufsbegleitendes Ausbildungskonzept bringt Ausbildung und berufliche Tätigkeit bestmöglich in Einklang und ermöglicht ein intensives und effizientes Arbeiten.
- **Maximal 20 Teilnehmer – für ein intensives Lernerlebnis**

Der Austausch verschiedener Professionen, das gemeinsame Lernen und Reflektieren in der Ausbildung bilden eine wichtige Grundlage für den Lernerfolg. Daher begrenzen wir unsere Ausbildungsgruppen für den Bereich Verfahrensbeistandschaft auf max. 20 Teilnehmer.
- **Die Seminarunterlagen – umfassende „Lektüre“**

Zur Ausbildung erhalten Sie umfassende Ausbildungsmaterialien. Die Unterlagen aktualisieren wir für Sie fortlaufend.

- **Auswahl an Trainern – maximaler Lernerfolg**

Die Auswahl unserer Ausbildungstrainer ist vielseitig. Diese vermitteln den Lehrstoff praxisnah, anschaulich und bringen ihre vielfältigen Erfahrungen in Ihre Ausbildung ein.

- **Abschluss mit Zertifikat der Steinbeis + Akademie der Steinbeis-Hochschule**

Bei Abschluss erhalten Sie ein anerkanntes Zertifikat einer der größten privaten, staatlich anerkannten Hochschulen in Deutschland, an der viele tausend Führungskräfte studiert haben.

Ausbildung zum Verfahrensbeistand (m/w) gemäß FamFG

Die Aufgabe des Verfahrensbeistandes ist die unabhängige Interessensvertretung von Kindern und Jugendlichen in familien- und vormundschaftsgerichtlichen Verfahren. Mit dieser Aufgabe geht zugleich eine große Verantwortung einher. Die Wahrnehmung der Interessen des Kindes vor Gericht im Streitfall der Eltern ist dabei nur ein Tätigkeitsbereich. Von ebenso großer Bedeutung ist es, dem Kind die oftmals verfahrenre Situation zu erklären, Verhaltensweisen der Erwachsenen verständlich zu machen und ihm die langfristigen Folgen seiner Aussagen altersgerecht vor Augen zu führen.

Um dieser verantwortungsvollen Aufgabe in vollem Maße gerecht werden zu können, benötigt der Verfahrensbeistand nicht nur relevantes Rechtswissen, sondern insbesondere Kenntnisse in der Entwicklungspsychologie und speziell zur sozialen und psychischen Lebenssituation von Kindern / Jugendlichen, die auf eine eigenständige Interessenvertretung angewiesen sind. Zugleich sind kommunikative Kompetenzen, ein Verständnis für Konfliktdynamiken bei Trennung / Scheidung und für das kindliche Konflikterleben, eine wertschätzende Grundhaltung und ein klares Rollenverständnis von grundlegender Bedeutung.

In acht praxisnahen Modulen werden die Ausbildungsteilnehmer umfassend auf die vielfältigen Herausforderungen im Arbeitsfeld des Verfahrensbeistands vorbereitet. Theoretische Grundlagen erhalten anhand von praktischen Übungen den direkten Bezug zum Arbeitsalltag. Im Mittelpunkt der Ausbildung steht immer das Kind.

Die Ausbildung richtet sich insbesondere an Sozialarbeiter und Sozialpädagogen, Pädagogen, Familienberater, Mitarbeiter von Beratungsstellen und Jugendämtern, Rechtsanwälte, rechtliche Betreuer, Psychologen und Familienmediatoren.

Ausbildungsinhalte

Jedes Ausbildungsmodul ist einem speziellen inhaltlichen Schwerpunkt gewidmet, jedoch wird auch bereits Erlerntes wiederholt und sinnvoll mit neuen Aspekten verknüpft. Rollenspiele, Praxisfälle, Übungen sowie analytische Feedbacks unterstützen den Wissenstransfer in die Praxis. Somit ist ein kontinuierlicher Kompetenzzuwachs der Teilnehmer sichergestellt.

Module (Für eine ausführliche Beschreibung der Modulinhalte siehe „wesentliche Modulinhalte“)	Zeitstunden
Modul 1: Das familiengerichtliche Verfahren – Rechtsgrundlagen und professionelle Angebote gemäß FamFG	24
Modul 2: Der Anwalt des Kindes - Arbeit des Verfahrensbeistands nach §§158 und 167 FamFG	16
Modul 3: Kindschaftsrecht, Umgangsrecht / Sorgerecht, Kinder- und Jugendhilfe	16
Modul 4: Kinder in Krisen verstehen – Grundlagen der Entwicklungspsychologie	16
Modul 5: Die Kunst des Fragens – Elterngespräch und Vorbereitung einer einvernehmlichen Regelung	16
Modul 6: Elternkonflikte bei Trennung /Scheidung – Kinder unterstützen und beteiligen	24
Modul 7: Betreuungsmodelle für Kinder nach Trennung und Scheidung	16
Modul 8: Arbeitspraxis des Verfahrensbeistands - Methodeneinübung	8
Prüfungskolloquium	16
Supervision	4
Intervision	16
Ausbildungsstunden (Präsenz)	152
Selbstlernstunden (empfohlen)	44
Praxistransferstunden (empfohlen)	104
Gesamtausbildung	300

Seminarzeiten: 3 Tage je 13:00 – 19:00 Uhr / 09:00 – 18:00 Uhr / 09:00 – 18:00 Uhr
 2 Tage je 09:00 – 18:00 Uhr / 09:00 – 18:00 Uhr
 Modul 7 : 13:00 – 19:00 Uhr / 09:00 – 18:00 Uhr

Wesentliche Modulinhalte

Modul 1: Das familiengerichtliche Verfahren – Rechtsgrundlagen und professionelle Angebote gemäß FamFG

- Juristische Grundlagen des FamFG: Grundentscheidungen und Grundprinzipien
- Professionelle Angebote nach dem FamFG im Überblick: Informationen, Beratung, Mediation
- Grundlagen der Verfahrensbeistandschaft gemäß §§ 158, 167, 174 und 191 FamFG
- Überblick über das Verfahren in Kindschaftssachen gemäß § 152, §§ 159 ff., §§ 155 ff., §§ 165 f. FamFG
- Umgang mit Vertraulichkeit, Freiwilligkeit / Arbeiten im Zwangskontext
- Kooperation mit sozialen Institutionen und Akteuren

Modul 2: Der Anwalt des Kindes – Arbeit des Verfahrensbeistands nach §§158 und 167 FamFG

- Funktion und Aufgaben
- Vorgehensweise, Rechte und Pflichten
- Unabhängigkeit gegenüber den Verfahrensbeteiligten
- Berufsrolle und Berufsethik, Erwartungen an den Verfahrensbeistand
- Abgrenzung zur Beratung und zur Mediation
- Abgrenzung zur Arbeit als Umgangspfleger und Ergänzungspfleger
- Kooperation mit den Trägern der Kinder- und Jugendhilfe
- Schweigepflicht und Parteilichkeit

Modul 3: Kindschaftsrecht, Umgangsrecht / Sorgerecht, Kinder- und Jugendhilfe

- Grundlagen des Kindschaftsrechts
- Umgangsrecht/Sorgerecht
- Verfahren wegen Kindeswohlgefährdung nach §1666 BGB
- Mit Freiheitsentziehung verbundene Unterbringung nach §1631 BGB
- HKÜ-Verfahren
- Kinder- und Jugendhilfe gemäß SGB VIII
- Rechtsfragen bei Betreuungsalternativen für Kinder nach Trennung und Scheidung

- Rechts- und Institutionenkunde für das gerichtliche Verfahren
- Praxisfälle

Modul 4: Kinder in Krisen verstehen – Grundlagen der Entwicklungspsychologie

- Entwicklungspsychologische Grundkenntnisse und Grundlagen der Bindungstheorie
- Kommunikation mit Kindern in Krisensituationen
- Umgang mit traumatisierten Kindern (streitiges Umgangs- und/oder Sorgerecht, Vernachlässigung, Misshandlung, sexueller Missbrauch, Fremdplatzierung, Adoption, freiheitsentziehende Maßnahmen)
- Besonderheiten der Situation von Pflegekindern (Umgang mit der Herkunftsfamilie, Rückführung)
- Kindliche Suggestibilität, Verzerrungseinflüsse
- Umgang mit psychologischen Gutachten
- Kindeswohl und Kindeswille
- Praxisfälle

Modul 5: Die Kunst des Fragens – Elterngespräch und Vorbereitung einer einvernehmlichen Regelung

- Grundlagen der Kommunikation und Kommunikationstechniken: Paraphrasieren, Verbalisieren, Reframing, verbale und nonverbale Kommunikation
- Grundlagen des verstehenden Fragens
- Fragetechniken zur Gesprächssteuerung
- Reflexion eigenen Konfliktverhaltens
- Führen von Elterngesprächen und Vorbereitung von Elternvereinbarungen
- Praxisfälle

Modul 6: Elternkonflikte bei Trennung /Scheidung – Kinder unterstützen und beteiligen

- Phasen bei Trennung und Scheidung
- Umgang mit Ambivalenzen bei den Eltern
- Elternkonflikte bei Trennung/Scheidung – 3-Stufen-Modell
- Unterschiedliche Konfliktdynamiken
- Hochstrittige Elternkonflikte: Merkmale, Interventionsmöglichkeiten und Grenzen der Konfliktarbeit bei Hochstrittigkeit
- Belastung von Kindern bei Elternkonflikten
- Verarbeitung und Folgen von Elternkonflikten
- Ambivalenzen bei Kindern: Kinder lieben beide Eltern – kann es da einen klaren „Willen“ geben?
- Einflüsse auf die Haltung/den Willen der Kinder; Mechanismen der Entfremdung
- Gespräche mit Eltern zur Situation des Kindes/des/der Jugendlichen
- Gespräche mit Kindern / Jugendlichen
- Beteiligung von Kindern / Jugendlichen
- Aspekte der Kooperation der beteiligten Professionen
- Praxisfälle

Modul 7: Betreuungsmodelle für Kinder nach Trennung und Scheidung

- Gestaltung des Umgangs nach Trennung bzw. Scheidung im Sinne des Kindes
- Betreuungsmodelle im Vergleich: Residenzmodell (z.B. Besuche beim anderen Elternteil am Wochenende / in den Ferien) vs. Wechselmodell (alternierende Obhut / Paritätische Doppelresidenz)
- Nestmodell als besondere Form des Wechselmodells
- Voraussetzungen und Kontraindikationen der Betreuungsalternativen
- Rechtliche Grundlagen und Folgen der Betreuungsregelungen
- Praxisfälle

Modul 8: Arbeitspraxis des Verfahrensbeistands – Methodeneinübung

- Aktenstudium und Fallverstehen
- Kontaktaufnahme zum Kind, zu Eltern/Pflegeeltern, Jugendamt, Sachverständigen am Fallbeispiel
- Kommunikation mit dem Kind, Verhaltens- und Interaktionsbeobachtung
- Aufbau einer Stellungnahme
- Vertretungspraktiken
- Dokumentation
- Abrechnung / Steuerfragen
- Fallarbeit an konkreten Problemlagen der Kinder: Entzug der elterlichen Sorge / Wegnahme von Pflegeeltern und Umgangsberechtigten / Adoption / geschlossene Unterbringung von Kindern

Ausbildungsstandort

Das IKOME-Seminarzentrum ist ideal im Zentrum-Süd von Leipzig gelegen. Durch den City-Tunnel erreichen Sie uns innerhalb von 5 Minuten vom Hauptbahnhof oder in 20 Minuten vom Flughafen Leipzig-Halle. Auch aus dem Leipziger Umland ist die Erreichbarkeit durch die S-Bahn Mitteldeutschland optimal. Auch zur überregional bekannten Kneipen-Meile „Karli“ (Karl-Liebknecht-Straße) und zum Gasthof Bayerischer Bahnhof (Platz 2 bei Tripadvisor) ist es nur ein „Katzensprung“.



Trainer der Ausbildung



Katrin Apitz

Heilpraktikerin für Psychotherapie, Systemische Beraterin (DGSF), gelernte Erzieherin, Arbeitsschwerpunkte: Supervision, Coaching, Prozessarbeit, Psychotherapie und Systemaufstellung, Trainerin



Ulrike Arndt

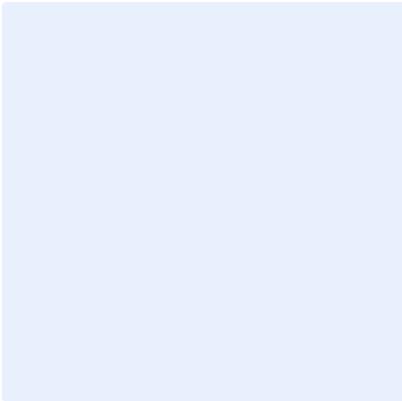
Systemische Beraterin und Supervisorin (Steinbeis), Wirtschaftsmediatorin (Steinbeis) und Mediatorin für Familie und soziale Handlungsfelder (Steinbeis), Geschäftsführerin des Steinbeis-Mediationsforums e. V.



Caroline Domnick

Diplom-Sozialpädagogin

Verfahrensbeistand nach § 158 FamFG, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin VT, seit 2016 als Verfahrensbeistand tätig, Elternberaterin in Beratungsstelle, Familienmediatorin



Dr. Ina Knoblauch

Diplompsychologin und systemische Familientherapeutin, Förderative Weiterbildung zur Fachpsychologin für Rechtspsychologie der Deutschen Psychologen Akademie, freiberuflich tätig in psychologischer Praxis; Arbeitsschwerpunkte: familienrechtspsychologische Gutachten in den Bereichen Umgangsrecht, Sorgerecht, Kindeswohlgefährdung und Erziehungsfähigkeit; lösungsorientierte Gutachten; Mediation; Dozententätigkeit



Dipl.-Psych. Cordula Söfflge

Psychologin, Familien- und Wirtschaftsmediatorin, Coach; 15-jährige Berufserfahrung als Projektleiterin, Trainerin, Beraterin und Führungskraft (ARAG, Accenture, BMW AG), Arbeitsschwerpunkte: Familienmediation, Wirtschaftsmediation, Coaching und Persönlichkeits-Profilung



Dipl.-Psych. Matthias Weber

Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut; Ehe- und Familienberater; langjährige Leitung einer integrierten Beratungsstelle, Arbeitsschwerpunkte: Konzepte der Beratung; Beratung im Kontext Trennung/Scheidung/hoch konflikthafte Elternschaft, Leitung von Arbeitsgruppen der Bundeskonferenz für Erziehungs- und Familienberatung (bke) zum Thema: Beratung bei Hochstrittiger Elternschaft

Publikationen (Auswahl):

- Weber, M.; Eggemann-Dann, H.W.; Schilling, H. (Hrsg.): Beratung bei Konflikten. Wirksame Interventionen in Familie und Jugendhilfe, Weinheim und München, Juventa, 2003.
- Weber, Matthias: Möglichkeiten und Grenzen der Beratung bei hochstrittigen Elternkonflikten. In: Matthias Franz/Andre Karger (Hg): Scheiden tut weh. Elterliche Trennung aus Sicht der Väter und Jungen. Göttingen 2013, Vandenhoeck & Ruprecht, S. 172 – 188.
- Matthias Weber, Uli Alberstötter, Herbert Schilling (Hrsg.): Beratung von Hochkonflikt-Familien Im Kontext des FamFG, Beltz Juventa, 2013.



RAin Kerstin Will

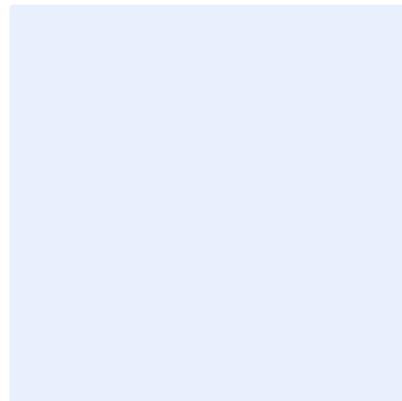
Rechtsanwältin und Mediatorin sowie Fachanwältin für Familienrecht in der Kanzlei Teichert & Will. Arbeitsschwerpunkte: Familienrecht, Mediation, Gewaltschutzverfahren, Begleitung von Familien und Paaren bei Trennung und Scheidung, Streitigkeiten zum Umgangsrecht, Unterhalt, Vermögensausgleich und Schuldenteilung

Zugangsvoraussetzungen für den Erwerb eines Abschlusszertifikates

- abgeschlossenes Hochschulstudium im juristischen, pädagogischen oder psychosozialen Bereich und Berufspraxis; oder
- abgeschlossene Berufsausbildung im juristischen, pädagogischen oder psychosozialen Bereich und einschlägige Berufserfahrung von mind. 3 Jahren
- In allen anderen Fällen ist eine Einzelfallprüfung notwendig.
- Vorlage eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses nicht älter als zwei Monate vor Ausbildungsbeginn

Prüfung, Anerkennung und Zertifizierung

Am Ende der Ausbildung steht die Einreichung einer schriftlichen, wissenschaftlichen Hausarbeit (Umfang max. 20 Seiten). In einem Prüfungskolloquium halten die Teilnehmer dazu ein Referat und im Anschluss folgt ein Gespräch über die präsentierte Arbeit (20 min zzgl. Diskussion). Das Prüfungskolloquium ist öffentlich (nach Voranmeldung).



Die Prüfung erfolgt gemäß Prüfungsordnung der Hochschule. Für die Zulassung müssen folgende Kriterien erfüllt sein:

- dokumentierte Anwesenheit von mindestens 90% der Ausbildungsstunden
- Nachweis der Super- und Intervisionsstunden
- Einreichung der wissenschaftlichen Hausarbeit
- Einreichung der Fallbearbeitung
- Vorliegen der Zugangsvoraussetzungen sowie der vollständigen Bewerbungsunterlagen

Im Erfolgsfall schließt die Ausbildung mit der Erteilung eines Zertifikats der Steinbeis + Akademie an der Steinbeis-Hochschule „Verfahrensbeistand / Verfahrensbeiständin gemäß FamFG“.

Anmeldung

Ggf. vorab per Fax: (0341) 22 541-351

Per Post an:

IKOME Dr. Barth GmbH & Co. KG

Hohe Straße 11

04107 Leipzig

Hiermit melde ich mich verbindlich zu folgender Ausbildung an:

Verfahrensbeistand (m/w) gemäß FamFG

- Gesamtausbildung: 14.11.2019 – 13.06.2020 (1.990,00 EUR*)

Einzelmodule:

- Modul 1: Do, 14.11. – Sa, 16.11.2019 (450,00 EUR*)
- Modul 2: Fr, 13.12. – Sa, 14.12.2019 (300,00 EUR*)
- Modul 3: Fr, 17.01. – Sa, 18.01.2020 (300,00 EUR*)
- Modul 4: Fr, 14.02. – Sa, 15.02.2020 (300,00 EUR*)
- Modul 5: Fr, 20.03. – Sa, 21.03.2020 (300,00 EUR*)
- Modul 6: Do, 16.04. – Sa, 18.04.2020 (450,00 EUR*)
- Supervision: Fr., 15.05.2020 (09:00 – 12:00 Uhr)
- Modul 7: Fr, 15.05. – Sa, 16.05.2020 (je 13:00 – 19:00 Uhr / 09:00 – 18:00 Uhr // 300,00 EUR*)
- Modul 8: Do, 11.06.2020 (150,00 EUR*)
- Prüfungskolloquium: Fr, 12.06. – Sa, 13.06.2020

(*Befreiung von der Mehrwertsteuer liegt vor)

Bitte in Blockschrift ausfüllen!

Vorname, Name	
Tätigkeit	
Firma	
Wohnanschrift	
Rechnungsanschrift	
Tel/Fax	
E-Mail	

Von den **Allgemeinen Geschäftsbedingungen** und der **Datenschutzerklärung** der IKOME Dr. Barth GmbH & Co. KG habe ich zur Kenntnis genommen und bin damit einverstanden. Einzusehen unter www.ikome.de
Der Vertrag kommt nur bei ausreichender Teilnehmerzahl zustande.

Hiermit stimme ich zu, dass mir Newsletter und Veranstaltungshinweise bis auf Widerruf zugeschickt werden dürfen.

Ort/Datum _____ Unterschrift _____

Allgemeine Geschäftsbedingungen

1. Anmeldung

Ihre Anmeldung zu unseren Veranstaltungen nehmen Sie bitte stets schriftlich (Zusendung per Post) mit Anmeldebogen vor. Nur in diesem Fall gilt sie als verbindlich. Anmeldungen werden regelmäßig in der Reihenfolge ihres postalischen Eingangs berücksichtigt; besondere Zulassungs- oder Auswahlverfahren für bestimmte Weiterbildungsmaßnahmen bleiben davon unberührt. Sie erhalten umgehend eine Bestätigung der Zulassung.

2. Zahlungsbedingungen

Alle Honorarforderungen werden mit Rechnungsstellung unabhängig von dem Beginn der Veranstaltung fällig. Sie sind sofort ohne Abzüge zahlbar, insofern keine Ratenzahlung gesondert vereinbart wurde. Bei verspäteter Zahlung behalten wir uns das Recht vor, Teilnehmer von der Teilnahme auszuschließen.

3. Rücktritt und Kündigung

Bei Veranstaltungen ist ein Rücktritt bis 4 Wochen vor dem vereinbarten Beginn der Veranstaltungen ohne weiteres möglich. Ab 4 Wochen vor dem vereinbarten Beginn der Veranstaltungen haben Sie die Hälfte der vereinbarten Summe zu zahlen. Erfolgt eine Kündigung 1 Woche vor Veranstaltungsbeginn, haben Sie das volle Entgelt zu zahlen. Das Recht zur Kündigung aus wichtigem Grund bleibt unberührt.

4. Absage, Ausfall und Verlegung von Lehrveranstaltungen/Wechsel der Dozenten/Inhalte

Wir haben das Recht, insbesondere bei nicht ausreichender Anmeldezahl, die Veranstaltungen abzusagen. Bereits gezahlte Entgelte werden in diesem Falle umgehend erstattet. Ein weiter gehender Schadensersatzanspruch ist ausgeschlossen. Darüber hinaus sind wir berechtigt, notwendige inhaltliche, methodische und organisatorische Änderungen oder Abweichungen vor oder während der Veranstaltung vorzunehmen, soweit diese den Gesamtcharakter der angekündigten Veranstaltung nicht wesentlich ändern und vorgesehenen Referenten im Bedarfsfall durch andere hinsichtlich der Aufgabenstellung gleich qualifizierte Personen zu ersetzen.

5. Abschlusszertifikat/Teilnahmebescheinigung

Um ein Abschlusszertifikat/Teilnahmebescheinigung zu erhalten, müssen Sie die vorgesehenen Leistungsüberprüfungen erfolgreich bestehen und zuvor 80% der Veranstaltungen besucht haben. Die Leistungsüberprüfung kann in unterschiedlicher Form erfolgen und ist der jeweiligen Prüfungsordnung zu entnehmen. Die verbindlichen Termine der Leistungsüberprüfung werden in aller Regel spätestens zu Beginn eines Lehrgangs bekannt gegeben.

6. Haftung

Unsere Haftung für Schäden, insbesondere für solche aus Unfällen, Beschädigungen, Verlust oder Diebstahl, ist ausgeschlossen; es sei denn, dass der Schaden auf unserem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhalten beruht. Dies gilt insbesondere für Garderobe und Wertgegenstände. Eine Haftung für die Inhalte unserer Veranstaltungen ist ausgeschlossen.

7. Datenspeicherung

Durch die Anmeldung erklären Sie sich mit der automatisierten Be- und Verarbeitung der personenbezogenen Daten für Zwecke der Veranstaltungs- und Prüfungsabwicklung einverstanden. Weiterhin erklären Sie sich mit der Zusendung späterer Informationen im Zusammenhang mit unserem Leistungsangebot einverstanden. Sollten Sie die Zusendung dieser Informationen nicht wünschen, bitten wir Sie um Ihre schriftliche Benachrichtigung.

8. Urheberrecht

Die in den Lehrveranstaltungen verwendeten Arbeitsunterlagen sind urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren und/oder deren Weiterleitung an Dritte ist nur mit vorheriger Einwilligung des Urheberberechtigten zulässig.

9. Widerrufsrecht bei der Anmeldung für Veranstaltungen

Als Verbraucher können Sie den mit uns geschlossenen Vertrag innerhalb von 14 Tagen ohne Angabe von Gründen widerrufen, sofern der Vertrag über Wege des Fernabsatzes (z. B. im Online-Verfahren) geschlossen wurde. Die Widerrufsfrist beginnt mit dem Zugang der Teilnahmebestätigung bei Ihnen, jedoch nicht vor dem Erhalt dieser Belehrung. Der Widerruf hat in Textform (z. B. Brief, Fax, E-Mail) zu erfolgen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs. Das Widerspruchsrecht erlischt, wenn Sie sich als Verbraucher zu Seminaren und Lehrgängen angemeldet haben, die vor Ende der 14-tägigen Widerrufsfrist begonnen haben oder Sie als Verbraucher den Beginn selbst veranlasst haben. Der Widerruf ist an Institut für Kommunikation und Mediation Dr. Barth, Hohe Str. 11, 04107 Leipzig zu richten.

10. Sonstiges

Für alle vertraglichen Beziehungen zwischen den Parteien gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Änderungen oder Ergänzungen dieser Bedingungen bedürfen der Schriftform und müssen als solche ausdrücklich gekennzeichnet sein. Dies gilt auch für diese Regelung. Vor gerichtlichen Auseinandersetzungen sollte versucht werden, den Konflikt einvernehmlich im Rahmen eines Mediationsverfahrens zu lösen. Etwaige Fristen verlängern sich in diesem Fall entsprechend der Dauer eines solchen Verfahrens. Die Parteien verzichten im Übrigen auf keinerlei ihnen sonst zustehenden Rechte. Für alle Streitigkeiten aus diesem Vertrag ist der Gerichtsstand, soweit gesetzlich nicht ein anderer zwingend vorgeschrieben ist, Berlin.

11. Salvatorische Klausel

Sollten einzelne Klauseln dieser „Allgemeinen Teilnahmebedingungen“ ganz oder teilweise unwirksam sein, so bleibt die Gültigkeit der übrigen Klauseln unberührt. Die ganz oder teilweise ungültige Klausel soll durch eine Regelung ersetzt werden, deren wirtschaftlicher Erfolg dem der unwirksamen Klausel möglichst nahe kommt.